

- 14) **Der christliche Glaube.** Apologetische Kanzelvorträge zunächst für die reifere studierende Jugend, bearbeitet von David Mark, Professor und Exhortator am f.-b. Seminarium Vincentinum zu Brixen. Brixen, 1893. Verlag von A. Wegers Buchhandlung. 464 S. Preis fl. 2. — = M. 4. —.

Der Verfasser hatte bisher drei Bände Exhorten veröffentlicht, in welchen er an der Hand der entsprechenden evangelischen Perikope irgend eine Wahrheit aus der Glaubens- und Sittenlehre oder aus der Betrachtung des Festgeheimnisses oder der Legende zur Grundlage seiner Erklärung, Begründung und moralischen Anwendung wählte. Die günstige Aufnahme dieser Bände bei dem Clerus zeigt nebst der günstigen Beurtheilung in den theologischen Zeitschriften, daß der Verfasser wirklich damit etwas Gediegenes geschaffen und geboten habe.

Der Verfasser betritt mit dem vorliegenden Werke „Der christliche Glaube“ nunmehr ein neues Gebiet, das der Apologetik und zwar mit nicht minder großem Geschick als angewendetem Fleiße. Diese apologetischen Kanzelvorträge vertheilen sich auf vier Gruppen. Die erste Abtheilung enthält sieben Vorträge über das Dasein Gottes, in welchen besonders die dem Theologen bekannten Vernunftbeweise geliefert und die atheïstischen Systeme widerlegt werden; in zwei Vorträgen verbreitet sich der Verfasser über das Wesen und die Unsterblichkeit der Seele. Der dritten Abtheilung „von der Gottheit Christi und von der Göttlichkeit des Christenthums“ sind die meisten (fünfzehn) Vorträge gewidmet und mit großer Gründlichkeit, zugleich aber auch Gemüthsinnigkeit wird diese Grundlage unseres heiligen Glaubens behandelt und durchgeführt; hiebei kommt zu bemerken, daß die Vorträge dieses Theiles für diejenigen, welche nicht unmittelbar nacheinander dieses Thema ausführen können, sich auch mehrfach in kleinere Cyklen trennen, auf verschiedene evangelische Perikopen passend verwenden und in die drei Festkreise sehr gut einreihen lassen. Die vierte Abtheilung enthält zehn Vorträge „von der göttlichen Autorität und der segensvollen Wirksamkeit der katholischen Kirche“. Predigten über dieses Thema sind heutzutage wohl überall von Nutzen und Wichtigkeit; da die Feinde der Kirche es gerade darauf abgesehen haben, das Göttliche in der Kirche auf nur menschliches Niveau herabzudrücken, wohl wissend, daß wenn der Autoritätsglaube im Menschenherzen erschüttert ist, die praktische Auflehnung oder wenigstens Gleichgiltigkeit sich leichterdinge einstellen werden.

Ein Hauptvorzug dieser Vorträge besteht darin, daß sie nicht in theoretischer Trockenheit abgefaßt sind, sondern die Hauptgründe fesselnd entwickeln und die Anwendung für das Glaubens- und Sittenleben des Christen mit großer Wärme ableiten. Der Uebersichtlichkeit kommt der Umstand zustatten, daß sowohl am Rande mit wenigen Schlagworten die Hauptgedanken angegeben werden, als auch das Inhaltsverzeichnis die Skizze eines jeden Vortrages kurz und gut angibt. Daß hie und da Schulausdrücke und Fremdworte sich bemerkbar machen, findet wohl in der ursprünglichen Bestimmung dieser Vorträge zu akademischen Zwecken ihre Erklärung; ist ja überhaupt jeglicher Gegenstand, der Fassungskraft und Bildung des Publicums entsprechend, erst mundgerecht zu machen.

Der hochwürdigste Fürsibischof von Brixen hat diejem Werke eine sehr warme Anempfehlung zutheil werden lassen, welche vor dem Vorworte des Verfassers eingeschaltet ist.

Linz.

Professor Franz Sal. Schwarz.

- 15) **Praktisches Geschäftsbuch für den Curat-Clerus Oesterreichs.** Zusammengestellt von P. Wolfgang Dannerbauer, Capitular von Kremsmünster, wirklicher Consistorialrath von Linz, Dechant und Pfarrer von Pettenbach unter Mitwirkung von Johann Pugneth, Pfarrer in Neumarkt. Herausgegeben von der Redaction des „Correspondenzblattes für den katholischen Clerus“. gr. 8°. (XII und 1427 S.) Wien, 1893. C. Fromme. Halbfrauzband. Preis fl. 12.—
= M. 24.—

Nachdem in dieser Zeitschrift bereits zweimal das praktische Geschäftsbuch recensiert wurde, so möge jetzt, wo das Werk mit der dreißigsten Lieferung abgeschlossen ist, ein drittes Wort der Recension über das ganze Werk gestattet sein. Das complete Werk stellt sich nach genauer Durchsicht als ein Werk dar, gearbeitet mit wahren Bienenfleiß, würdig des hochwürdigen Verfassers, der als Dechant und Pfarrer Gelegenheit hatte, die Seelsorge praktisch zu üben und der in der Liebe seines Herzens das beste, was er wußte, lernte, geübt, erfahren und gesammelt hat, seinen geistlichen Mitbrüdern darbietet. Welche Wohlthat für den in der praktischen Seelsorge wirkenden Kaplan, wenn er plötzlich wegen Erkrankung oder Abreise seines Pfarrers selbständig eine Pfarre leiten soll! Welche Wohlthat, wenn in den seltener vorkommenden seelsorglichen Angelegenheiten (z. B. Ehedispens in der Blutsverwandtschaft des zweiten Grades, Dismembration einer Pfarre, Devinculierung, Löschung der octava pretii &c.) auch der langjährige Seelsorger Rath findet. Es soll bei verwickelten Angelegenheiten zum Sprichwort im Clerus Oesterreichs werden: „Da schlag' ich meinen Dannerbauer auf!“ Alles wird genau behandelt: besonders gut Matrikensache (69 S.), Ehesache (140 S.), Kirchenrechnung und Friedhofangelegenheiten. Die neuesten kirchlichen und staatlichen Erlässe mit Datum und Zahl citiert findet der Leser an Ort und Stelle.

Der hochwürdige Herr Verfasser hat auf 303 Seiten Formularien und Muster in lexikalischer Folge seinem Buche beigegeben, in welchen er seine Grundsätze, die er am Eingange des Werkes über Geschäftsstil und Amtscorrespondenz theoretisch entwickelt hat, praktisch anwendet. Das letzte Heft bringt einen genauen Index über alle im Buche enthaltenen Materien.

Beim Durchlesen des Werkes sieht man erst: wie viele geistliche und weltliche Verordnungen ein Seelsorger in Oesterreich zu beobachten hat. Dannerbauer hat in seinem Geschäftsbuche gezeigt, wie der Seelsorger alle diese Gesetze inoffenso pede zum Heile der Seele durchwandern könne. Die anspruchsvollste Bureauratie kann vom Clerus mit diesem Buche in der Hand befriedigt werden. Das Werk sollte auf Kosten der Kirchencasse für jede Pfarrkanzlei angeschafft werden. Die Verlagshandlung liefert auch Einbanddecken (Decke mit Lederrücken und Lederecken 1 fl. — aus Leinwand 50 kr. inclusive Porto). Für den Gebrauch des Werkes möchten